



Nachrichten aus Brüssel

Grünbuch: Rauchfreies Europa

Der Gesundheits- und Verbraucherschutzkommissar Markos Kyprianou hat am 30. Januar 2007 sein „Grünbuch für ein rauchfreies Europa: Strategie-Optionen auf EU-Ebene“ verbunden mit einer allgemeinen Konsultation vorgelegt. Das Grünbuch soll den Druck auf die Mitgliedstaaten zur Einführung von Regelungen zum Schutz vor Passivrauchen erhöhen. Die Schwerpunktfragen sind: Wie kann die EU am besten eine rauchfreie Umgebung schaffen? Soll es dafür ein bindendes EU-Recht geben?

Die Kommission stellt folgende Optionen zur Diskussion:

1. Ein EU-weites umfassendes Rauchverbot analog Irland. Dies wird von Seiten des Kommissars Kyprianou gefordert.
2. EU-weite verbindliche Regelungen, aber mit Ausnahmen, z.B. in Gaststätten.
3. Die einzelnen Mitgliedstaaten entscheiden weiter über ihre Rauchverbote in eigener Zuständigkeit (keine Änderung des gegenwärtigen Standes).
4. Lediglich EU-Koordinierung der einzelnen Aktivitäten der Mitgliedstaaten durch den Austausch von „best practices“.
5. Die Annahme einer nicht bindenden Empfehlung aller 27 EU-Gesundheitsminister auf Grundlage Art. 152 EG-Vertrag.

Hintergrund des Grünbuches sind die erheblichen Auswirkungen gesundheitlicher und wirtschaftlicher Art durch das Passivrauchen. Außerdem bestehen zwischen den Mitgliedstaaten große Unterschiede bei den Rauchverboten. Aus Sicht der Kommission sind Irland, Italien, Malta und Schweden vorbildlich. Auf internationaler Ebene besteht durch die Tabakrahmenkonvention der WHO für Deutschland die Verpflichtung zum Erlass von Rauchverboten. Durch das Grünbuch soll nun eine breite Konsultation und eine öffentliche Diskussion in Gang gebracht werden. An der Konsultation kann jeder Mann bis zum 1. Mai 2007 per E-Mail an sanco-smoke-free-consultation@ec.europa.eu teilnehmen.

EP: Personalwechsel

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen der Ämter im Europäischen Parlament (EP) zur Mitte der Legislaturperiode (2004 bis 2009) wurde erwartungsgemäß der langjährige Vorsitzende der EVP-Fraktion, Prof. Dr. Hans-Gert Pötering, zum Nachfolger von Josep Borrel als Präsident des EP gewählt. Eine weitere Deutsche, die SPD-Abgeordnete Mechthild Rothe, wurde zur Vizepräsidentin gewählt. Der bisherige Vizepräsident des Europaparlaments aus Bayern, Dr. Ingo Friedrich, setzte sich bei der Wahl zum Quästor durch und bleibt damit Mitglied des Präsidiums des EP. Die Anzahl der Mitglieder des EP erhöht sich durch den Beitritt Rumäniens (18) und Bulgariens (35) auf 785 Abgeordnete.

Auch an der Spitze des Gesundheitsausschusses gab es einen Wechsel. Der bisherige Vorsitzende Karl-Heinz Florenz wurde von Miroslav Ouzky (Tschechien) abgelöst. Für Bayern ist es erfreulich, dass die Europaabgeordnete Dr. Angelika Niebler den Vorsitz des Industrie- und Forschungsausschusses übernimmt.

Bürokratieabbau

Die Kommission hat am 24. Januar 2007 ein gemeinsam durch die EU und die Mitgliedstaaten bis 2012 laufendes Aktionsprogramm zur Reduzierung unnötiger Verwaltungslasten für Unternehmen um 25 Prozent vorgelegt, das der Frühjahrsgipfel im März 2007 verabschieden soll. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf der Reduktion von Informationspflichten in 13 ausgewählten vorrangigen Bereichen und einem Sofortprogramm von zehn konkreten Maßnahmen, das zu einer Reduktion von 1,3 Mrd. Euro pro Jahr führen soll. Die Mitgliedstaaten sollen bis Oktober 2008 ihre Reduktionsziele festlegen. Zu den 13 Bereichen gehört auch das Arbeits- und Steuerrecht, der Gesundheitsschutz und die Kennzeichnung von Lebensmitteln.

Dr. Markus Schick
Vertretung des Freistaats Bayern bei der Europäischen Union